

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

157 (9.6.1933) Der junge Freiheitskämpfer

Der junge Freiheitskämpfer

Sonnenwende

Von Erik Riessold

Wie wir uns die Hände reiben
Um der Flamme heilig Zeichen,
Also alih von Sand zu Sand
Seller Glut Feuerbrand,
Bredhe alle Nachtgewalten,
Lah uns treu zusammenhalten,
Brenn zu Wähe, was nicht recht,
Läutre was da rein und echt,
Leuchte durch die dunkle Nacht,
Bis das ganze Volk erwacht,
Bis der Herr die Ketten bricht
Und uns stellt ins heilige Licht.

Ein Fahrtenmesser für die Hitler-Jugend

Das Materialamt der Reichsjugendführung hat ein Fahrtenmesser herausgebracht. Dasselbe trägt zur ständigen Mahnung an die Blutopfer der Hitlerjungen die Worte: Blut und Ehre. Diese Worte sind auf die Klinge graviert.

Der Reichsjugendführer wünscht, daß jeder Hitlerjunge das Fahrtenmesser trägt.

Ihr könnt es zum Preis von RM 3.70 (einschl. Verpackung) von der Zeugmeisterei der Hitler-Jugend, Karlsruhe, Bismarckstr. 10, beziehen.

Jugendtreffen in Baden

Die bad. Jugendbergeber veranstalten auch in diesem Jahre Jugendkondgebungen für das Jugendbergebergebiet und für das neue Deutschland, um die starke Verbundenheit des Jugendbergebergebietes mit den Aufgaben nationaler Jugendbergebung zu betonen.

Am 9. Juli findet das Wälzliche Jugendtreffen in Schwetzingen (Schloßpark) statt, am 16. Juli das mittelbadische Jugendtreffen auf der Burg Hohengeroldsbach bei Lahr.

Zur Teilnahme ist neben der Bevölkerung jeder auf dem Boden der nationalen Regierung stehende Jugendbund, gleichviel welcher Richtung, eingeladen. Beide Treffen versprechen wichtige Jugendkondgebungen zu werden.

Einer, der auch mitverbrannt sein will!

In der marxistischen „Wiener Arbeiterzeitung“ finden wir eine Notiz, in der sich der bauerische Dichter Oskar Graf in entscheidender Weise äußert. Er sagt, daß er während seiner Abwesenheit von Deutschland auf die weiße Liste der Autoren gesetzt wurde, und damit berufen sei, einer der Exponenten des neuen deutschen Geistes zu sein. Er schreibt wörtlich:

„Diese Unehre habe ich nicht verdient. Nach meinem ganzen Leben und nach meinem ganzen Schreiben habe ich das Recht zu verlangen, daß meine Bücher der reinen Flamme des Scheiterhaufens überantwortet werden, um nicht in unwürdige Hände zu gelangen.“

Wir sind, offen gesagt, über diese Hartnäckigkeit sehr erstaunt. Wir haben bisher die Bücher Oskar Graf's, abgesehen von gewissen edelmännischen Tendenzen und urberben Schweinegeleien für viel zu unbedeutend gehalten, als daß wir ihn deshalb auf die schwarze Liste setzen hätten. Aber wenn es der Herr Dichter durchaus will, nun, wir sind gar nicht so, und kleinen Privatwünsche in diesem Fall sehr wohl zu berücksichtigen.



Mit sechs Mann hoch sind sie einmarschiert müde und hungrig. Der eine feiert, den andern tragen die Bürde nicht mehr und allen ist der Ruckack schwer. Das macht nichts! Tugens, terentata! da sind schon die Linder von der SS!

Einheit der Jugend - Einheit des Reiches!

Ein Grundfehler und ein Grundübel zieht sich durch die Jahrhunderte der deutschen Geschichte: die Zwittertracht. Dieselbe Zwittertracht, die schon Armin, dem Betreier in den Rücken fiel, dieselbe Zwittertracht, die auf den Schlachtfeldern des dreißigjährigen Krieges wertvollstes deutsches Volkstum in unerbittlichem Kampfe gegeneinander aufrieb, dieselbe Zwittertracht, die 1918 den Zusammenbruch herbeiführte und dieselbe Zwittertracht, die später unsähtige Parteien zu hartem Bruderkampf trieb. Dieselbe Zwittertracht, die unserem Volke jene politische und staatliche Einheit vorenthält, die andern Völkern schon lange zuteil geworden ist, dieselbe Zwittertracht ist es auch, die uns in das Chaos der Gegenwart gestürzt hat und die uns in diesem Chaos wohl erdgültig und für alle Zeiten hätte untergehen lassen wäre nicht in letzter Minute ein Halt geboten worden. Doch, darüber müssen wir uns klar sein, dieses Halt ist nur eine Atempause, die uns das Schicksal anstattet hat, dieses Halt ist noch kein Garant für eine bessere und schönere Zukunft. Bei uns liegt jetzt die Verantwortung für das, was werden soll, bei unserm Handeln und unserm Nicht-Handeln, bei unserm Tun und bei unserm Lassen. Bei uns liegt es auch, ob in den kommenden Tagen deutscher Geschichte die Zwittertracht wieder dieselbe verhängnisvolle Rolle spielen soll, wie bisher, oder ob endlich Einheit walten soll. Einheit, die nichts zu tun hat mit Einseitigkeit, sondern Einheit in starkem Streben, Einheit in weichen Willen und Einheit in tapferer Tat.

Es ist ein alter und wahrer Spruch über den man leicht zu lachen verführt ist, wie wohl man eher über ihn weinen sollte, es ist ein Spruch der Selbstironie über unsere Zwittertracht: „Wo drei Deutsche zusammen sind, da gründen sie vier Vereine.“ Und der Sinn dieses Spruches stimmt nicht nur für die Regelvereine und Klubs der Gestirne, nein, er trifft leider auch zu für die Organisationen der Jungen von heute, die doch die Geschichte Gestaltenden von morgen sind. Wer zählt sie auf, alle die Bünde und Gruppen, die Jugend erlassen und erziehen wollen, wer nennt die himmelsternen Namen, wer die mehr oder weniger fähigen oder öfters unfähigen Führer? Gewiß, auch da hat sich manches geändert seit einer, seit Adolf Hitler in das von der Zwittertracht abwärts getriebene Rad deutscher Geschichte eingriff und leit sich um ihn, in seiner, in der Hitlerjugend, taufende und aber tauende bester deutscher Jungen geschart haben. Aber noch nicht ist das Ziel der vollständigen Einheit erreicht, noch wachsen hier und da hunderte von Sondergruppen und Sonderbänden. Und älter wird diese Generation, die entscheiden soll darüber, ob Deutschland in Einheit emporstreben oder ob es in Zwittertracht untergehen soll und es droht die Gefahr, daß diese Jugend mit in den Staat hineinträgt die Uneinigkeit, die sich heute allerdings in weitgehend geringerem Maße als früher doch immer noch zeigt. Wenn diese Gefahr sich aber verwirklicht, dann wird auch das Wirkliche, was in unseren Tagen noch mit knapper Not abgewendet worden ist: Der Untergang unseres Volkes und unseres Vaterlandes.

Im Bewußtsein dieser drohenden Gefahr und im Bewußtsein der Verantwortung, die die deutsche Jugend vor der Geschichte trägt, erheben wir die Forderung nach Zusammenfassung der gesamten deutschen Jugend in der Organisation, die sich seit Jahr und Tag mit Gut und Blut eingeseht hat für ihres Volkes Aufstieg und Renwerden, in der Organisation, die aufgrund ihrer Schichtung die einzige Jugendorganisation des Reiches ist, die die deutsche Jugendorganisation des Reiches ist, die die deutsche Jugendorganisation des Reiches ist.

Es erübrigt sich, diese Forderung noch weiter zu begründen, und es wird uns auch nicht im Traum einfallen, mit irgendwelchen Schreiberlingen oder lächerlichen Jugendführern darüber zu diskutieren, ob wir das Recht zu dieser Forderung hätten oder nicht, auch dann nicht, wenn diese Jugendführer sich erdreisten, von der Hitlerjugend, die den Namen des deutschen Volkstankers Adolf Hitler trägt, als eine „disziplinlose Konjunkturjugend“ zu sprechen. Wir wissen, daß das Recht zu der Forderung und einmal auch das Recht zum Handeln uns zugesprochen worden ist von unseren toten Kameraden, daß es uns gegeben worden ist von der Verantwortung, die wir ihnen und die wir der deutschen Zukunft gegenüber tragen.

Wesentlich aber ist, festzuhalten, daß wir die Auffassung aller heute noch bestehenden Jugendgruppen und Bünde durchziehen werden. Wir kennen keine sogenannten „befreundeten“ Bünde, und wenn irgendwo eine Gruppe erklärt, sie sei „auch nationalsozialistisch“, wenn sie mit Heil Hitler grüßt, und sich mit Hakenkreuzen schmückt, nun, so muß sie auch folgerichtig zu allererst in der einzigen nationalsozialistischen Jugendorganisation, in der Hitlerjugend, aufgehen.

Aber nicht nur die „Bünde“ müssen aufhören zu bestehen, nein, aufhören zu bestehen müssen auch die beruflichen und konfessionellen Bünde in ihrer jetzigen Form. Gewiß, Pflege des Berufes

und Fortbildung im Beruf ist sehr gut und das- selbe gilt von der religiösen Durchdringung der Jugend. Soweit sich ein Verband nur mit dem einen oder nur mit dem andern befaßt, haben wir keine Veranlassung, gegen ihn Stellung zu nehmen. Die meisten der heutigen beruflichen und konfessionellen Jugendgruppen jedoch haben ihren ursprünglichen Aufgabentritt weit überschritten. Falls das früher einmal notwendig gewesen sein sollte, so müßten sie sich von vornherein darüber klar sein, daß die Dauer dieser Notwendigkeit befristet ist.

Heute ist es nicht nur sinnlos, sondern sogar ein Verbrechen an der Zukunft unseres Volkes, wenn man dafür Sorge trägt, daß z. B. der junge Kaufmann seine Freizeit nur mit jungen Kaufleuten verbringt, daß etwa ein Schlosser nur mit mit Schlossern Fußball spielt, daß der Katholik nur mit Katholiken und der Protestant nur mit Protestanten auf Fahrt geht. Alle Verbände, mögen sie heißen, wie sie wollen, sagen, sie erstreben auf diese Weise nur das Beste für die deutsche Volksgemeinschaft. Das allerbeste aber für diese Volksgemeinschaft und für ihre zukünftige und unlösliche Gestaltung ist, wenn jeder jeden kennen und jeder eine in dem andern den Volksgenossen achten lernt. Es sei unterstellt, daß das früher nicht möglich war — heute ist es nicht nur mög-

Organisation der Hitlerjugend, Gau Baden

Gebietsführung:

Karlsruhe, Bismarckstraße 10, Fernruf: für Stadtelpräde 6807; Ferngespräche 6808.
Gebietsführer: Friedhelm Kemper, M.d.L. Stabsführer: Otto Heidt, Bannführer: Preise, Propaganda und Schulung: Ernst Bauer, Unterbannführer
Gebietsrat: Dr. Erich Wolf, Karlsruhe, Hirschstraße 17
Zeugmeisterei: Otto Bahmann, Unterbannführer
Kasse: Arthur Heidinger, Gebietsgeldverwalter
Jugendbetriebsstellen: Heinrich Stetters, Sozialreferent: Eugen Leibbrand.
Die Gliederungen der Hitlerjugend im Alter von 14—18 Jahren sind folgende:
Kameradschaft (entspricht ungefähr der Schar der SA.); Schar (e. u. dem Trupp der SA.); Gefolgschaft (e. u. dem Sturm der SA.); Gefolgschaftsbann (e. u. dem Sturmbann der SA.); Unterbann (e. u. der Standarte der SA.). Die höchsten Gliederungen sind der Bann und das Gebiet.
Der Gau Baden wird zum Gebiet erklärt.
Das Gebiet Baden der HJ. ist in drei Bänne eingeteilt:

Bann Nordbaden:

Bannführung vorläufig unbesetzt.
Inspekteur: Herwin Duden, Mannheim, Lamanstr. 2.
Der Bann Nordbaden umfaßt:
Unterbann 110. Unterbannführer: Friedrich Sommer, Heidelberg-Rohrbach, Karlsruhe-straße 48.
Der Unterbann 110 umfaßt die politischen Bezirke: Heidelberg, Wiesloch und Einsheim.
Unterbann 112. Unterbannführer: Sator, Unterackerfelden, Mosbach.
Der Unterbann 112 umfaßt die politischen Bezirke: Mosbach, Adelsheim, Buchen, Tauberhofsheim, Wertheim.
Unterbann 171. Unterbannführer: Otto Kamper, Mannheim. Haus der Jugend.
Der Unterbann 171 umfaßt die politischen Bezirke: Mannheim und Weinheim.

Bann Mittelbaden:

Bannführer: Otto Heidt, Karlsruhe, Bismarckstraße 10.
Inspekteur: Gaon Kördel, Ahe., Bismarckstr. 10
Bannrat: Dr. Erich Wolf, Ahe., Hirschstr. 17.
Der Bann Mittelbaden umfaßt:
Unterbann 109. Unterbannführer: Walter Rau, Karlsruhe, Bismarckstr. 10.
Der Unterbann 109 umfaßt die politischen Bezirke: Karlsruhe und Ettlingen.
Unterbann 111. Unterbannführer: Walter Bachstein, Steinbach (Baden).
Der Unterbann 111 umfaßt die politischen Bezirke: Rafalt, Baden-Baden und Bühl.
Unterbann 169. Unterbannführer: Wilfried Mers, Hornberg (Schwarzwald).
Der Unterbann 169 umfaßt die politischen Bezirke: Lahr, Wolfach und Büllingen.
Unterbann 170. Unterbannführer: Erik Endecke, Offenburg, Solfenstraße 12.
Der Unterbann 170 umfaßt die politischen Bezirke: Offenburg, Rehl und Oberkirch.
Unterbann 172. Unterbannführer: Robert Schenkel, Forstheim, Burgstraße 6.
Der Unterbann 172 umfaßt die politischen

Bezirk, sondern bereits Tatsache. Die einst so viel verachtete kleine Schar der Hitlerjugend, die sich, befeuert von der Idee des Führers über alles Trennende über Berufe und Konfessionen hinweg zu einer einheitlichen und die schon seit Jahren eine werdende Volksgemeinschaft im besten Sinne des Wortes darstellt, diese Hitlerjugend hat es für hunderttausende Deutscher Jugendlicher Tatsache werden lassen. Und diese Hitlerjugend hat heute die Möglichkeit, nicht nur zu fordern, sondern auch zu geben. Sie weiß, daß sie über kurz oder lang als einzige an die Stelle all der vielen Jugendgruppen treten wird; sie weiß es und ist darauf gerüstet. Sie wird und will denen, die jetzt aus andern Lagern zu ihr kommen nicht „Ersatz bieten“ für das, was sie dort hatten, sondern sie wird und will ihnen Neues geben und Großes: Eine Gemeinschaft der Hitlerjugend, eine Volksgemeinschaft in Leib und Freud, eine Volksgemeinschaft, die den einzelnen nicht danach bewertet, welcher Konfession und welchen Standes er ist, sondern die ihn nur danach bewertet, was er für Deutschland zu leisten bereit ist.

Und so fordern wir, all die, die guten Willens sind, und die das ernste Gebot der Stunde erkennen, auf, sich jetzt und freitwillig zu entscheiden. Wir fordern sie auf, sich im Sinne der Revolution der Jugend zu entscheiden. Setzt euch über alle Kleinlichkeiten und persönlichen Bedenken hinweg! Hört euren Mund, eure Fahrtengruppe, eure Sturmstaffel oder was es sonst sein möge, und kommt zu der Volks- und Staatsjugend, auf daß aus ihr erstehe die Einheit des Volkes und damit die Einheit des deutschen Reiches.

Amtsbezirke: Forstheim, Bretten und Bruchsal.

Bann Südbaden:

Bannführer: Fred Tröller, Freiburg, Kaiserstraße 4.
Bannrat: Dr. Gähbäcker, Freiburg, Schwimmbadstraße 12.
Bann Südbaden umfaßt:
Unterbann 113. Unterbannführer: Herbert Kufeld, Freiburg, Kaiserstr. 4.
Der Unterbann 113 umfaßt die politischen Bezirke: Freiburg, Emmendingen, Waldkirch, Staufen Neustadt.
Unterbann 114. Unterbannführer: Georg Hübler, Konstanz, Schneckenburgerstr. 29a.
Der Unterbann 114 umfaßt die politischen Bezirke: Konstanz, Ueberlingen, Pfaffenloren, Meßkirch, Stodach, Engen, Donaueschingen.
Unterbann 142. Unterbannführer: Friedr. Nutterer, Hausen, Post Brombach (A. Lörrach).
Der Unterbann 142 umfaßt die politischen Bezirke: Lörrach, Schopfheim, Müllheim, Waldsbut.
Fortsetzung folgt.

Kulturelle Kampfwochen

Programm

für die erste Kampfwoche gegen „Schmutz und Schund“
Montag, den 12. Juni, 14.15 Uhr bis 14.30 Uhr: Gebietsführer Dr. Kemper, Karlsruhe spricht im „Südbund“ „Kampf“.
Mittwoch, den 14. Juni, 14.45 bis 15 Uhr: Josef von Kienle, Karlsruhe spricht im „Südbund“: „Zeit und Buch“.
Samstag, den 17. Juni, 20 Uhr: Sternmarsch der Hitlerjugend zum Schloßpark; 21 Uhr: „Sonnenfeuer 1933“: Verbrennung der Schmutz- und Schundliteratur.
Es spricht: Minister Dr. Wacker, Landesjugendführer Dr. Kemper.
Im Rahmen der kulturellen Kampfwochen spricht vor den gesamten Jugendverbänden, Lehrern und Geistlichen: Landesjugendführer Friedhelm Kemper, M. d. L.:
in Mannheim: am 12. Juni,
in Mosbach: am 13. Juni,
in Offenburg: am 14. Juni,
in Heidelberg: am 16. Juni.

An die Führer und Führerinnen der HJ., des SA. und des SSW. sowie der NSDAP!

Wie euch bereits bekannt, finden die kulturellen Kampfwochen im Juni statt, und zwar die Kampfwoche gegen Schmutz und Schund vom 12. bis 17. Juni, und die Heimatdichter-Woche vom 26. Juni bis 1. Juli.
Ich erwarte, daß ihr mit ganzer Kraft an diese Aufgabe herangeht. Es muß in jeder Hinsicht klappen! Alle Anordnungen der Kameraden Ernst Bauer und Josef von Kienle sind genau zu befolgen.

Heil Hitler!
Friedhelm Kemper, Gebietsführer.

Volksgenossen, fichtet eure Bücher, schränke nach Schmutz- und Schundliteratur!

